



Ramona Pop (Bündnis 90/Die Grünen), Klaus Lederer (Die Linke) und Michael Müller (SPD) freuen sich auf das gemeinsame Regieren.

## KONTROLLIEREN, ENTWICKELN, FÖRDERN

Im Koalitionsvertrag der neuen Berliner Landesregierung taucht erfreulich oft das Wort Taxi auf. Die Pläne klingen vielversprechend, vor allem für die ehrlichen Taxibetriebe.

**M**omentan schaut Deutschland noch etwas interessierter auf seine Hauptstadt als sonst: Erstmals wird eine Koalition aus SPD, Linken und Grünen ein Bundesland regieren. Die politischen Schwerpunkte sind bereits in einem Koalitionsvertrag unter den drei Regierungsparteien festgelegt worden. Das Schriftstück umfasst 177 Seiten und enthält auch Pläne für das Berliner Taxigewerbe.

Bemerkenswert ist die klare Position über den Taxiverkehr am BER: „Berliner Taxis müssen am neuen Flughafen laden können.“ Für „alle Fahrgäste“ dort soll „ein transparenter und einheitlicher Fahrpreis gewährleistet“ werden. Das klingt gut und sagt sich leicht, wird aber ein dickes Brett, denn vor einigen Jahren konnte man sich politisch mit dem Land Brandenburg und dem Landkreis Dahme-Spreewald nicht einigen. Dessen Dezernent Wolfgang Starke beeilte sich denn auch gleich, gegenüber der „Märkischen Allgemeinen“ seine Verwunderung über diesen Passus auszudrücken. „Die Forderung klingt für uns doch etwas einseitig“, teilte er am 23. November mit. Da sind wohl noch einige Gespräche notwendig. Ein Berliner Flughafen ohne Berliner Taxis ist wie Udo Lindenberg ohne Hut, wie ein Döner ohne Kebab. Beides gehört einfach zusammen, auch wenn der Flughafen geografisch betrachtet außerhalb des Stadtgebietes liegt.

Generell ist am Stadtrand die öffentliche Verkehrsanbindung verbesserungsbedürftig. Hier wollen die drei Parteien auch das Taxi integrieren: „In den Außenbezirken wird das Angebot durch Rufbusse und Sammeltaxis verbessert.“

Mobilität nimmt im Koalitionsvertrag einen breiten Raum ein, und in zwei weiteren Bereichen taucht abermals das Taxi auf: Zur Inklusion behinderter Menschen soll der ÖPNV weiter barrierefrei ausgestattet und „besser verzahnt“ werden. Zehn Prozent der Taxen (das wären derzeit ca. 840) sollen mittels „Investitionshilfen“ barrierefrei und multifunktional werden. Die Eigenbeteiligung der Nutzer an den Fahrtkosten soll angepasst werden an das Niveau

des Sonderfahrdienstes, der erhalten und „qualitativ entwickelt“ werden soll. Das Taxigewerbe wird bereitstehen.

Gefahren werden soll also weiterhin, aber selbstverständlich umwelt- und ressourcenschonend. Deshalb tauchen natürlich auch Pläne zur Elektromobilität im Koalitionsvertrag auf, wobei erfreulicherweise auch wieder das Taxi in die Überlegungen einbezogen wird. Die Koalition kündigt an, „kollektive“ Elektromobilität zu „befördern“. Gegenüber dem Bund will man sich für ein Förderprogramm stark machen: eine Taxiflotte mit Elektroantrieb.

Und: „Einsatzmöglichkeiten autonom fahrender Fahrzeuge im Umweltverbund sollen untersucht werden.“

Zum brennendsten Thema des Taxigewerbes – Schwarzarbeit und organisierter Betrug – fand sich bereits im Koalitionsvertrag von 2011 die Aussage, man wolle sich für ein koordiniertes Vorgehen gegen Schwarzarbeit im Taxigewerbe nach dem Hamburger Modell einsetzen. Das war bekanntlich eine Nullnummer.

Der neue Vertrag hat das Thema konkreter auf der Agenda: „Um Schwarzarbeit und organisierten Betrug im Taxigewerbe zu bekämpfen, wird die Koalition die Kontrollen intensivieren und die Behörden personell besser ausstatten (LABO, Finanzkontrolle). Ab dem ersten Halbjahr 2017 werden Schwerpunktaktionen durchgeführt, um die Betriebe, die sich nicht gesetzeskonform verhalten, ausfindig zu machen und ihnen die Konzession zu entziehen. Damit wird auch die Wirtschaftlichkeit der verbliebenen rechtskonform arbeitenden Taxiunternehmen erhöht.“ Mit diesen wenigen Sätzen erhält die ab 2017 geplante Vorgehensweise der Finanzverwaltung und des LABO auch eine politische Legitimation. Das genau ist der große Unterschied zu den Willensbekundungen von 2011. Damals waren es Worte ohne Plan, heute ist es die politische Rückendeckung für einen Plan, den LABO und Finanzverwaltung schon im Sommer gemeinsam mit der IHK und dem Taxigewerbe geschmiedet haben, ganz im Interesse aller ehrlichen Taxiunternehmer. ■ *jh/ar*

